

Für einen ländlichen Ort mit Lebensqualität

NIEDERNEISEN Positive Bilanz der zweijährigen Dorfmoderation gezogen – Jetzt geht es an die Umsetzung

Mit einer Abschlussveranstaltung am Montagabend ist die gut zweijährige Dorfmoderation in Niederneisen zu Ende gegangen. Architektin Claudia Renz stellte die Ergebnisse dieser Bürgerbeteiligung vor, während Ortsbürgermeister Armin Bendel eine zufriedenstellende Bilanz zog. Als nächstes soll das alte Dorfgemeinschaftshaus (DEK) aus dem Jahr 1993 um mehrere Projekte ergänzt und fortgeschrieben werden, erläuterte Renz. Sobald die planerischen Voraussetzungen geschaffen sind, geht es an die Umsetzung von Einzelprojekten, wobei sowohl die Ortsgemeinde als auch Privatpersonen die Möglichkeit haben, Anträge auf Fördermittel beim Land zu stellen.

Als wichtigstes Anliegen der Dorfgemeinschaft hat sich im Verlaufe der verschiedenen Treffen, Workshops und Arbeitskreise der Wunsch nach einem dörflichen Treffpunkt und einer Begegnungsstätte für Jung und Alt herauskristallisiert. Wobei die Planungen hier noch ganz am Anfang stehen, wie Renz und Bendel erläuterten. Derzeit wird ein Bauplan für das Freizeitgelände „Stau“ aufgestellt; hier soll ein Sondergebiet Freizeitzweck ausgewiesen werden, um eine Grillhütte und eine Begegnungsstätte zu errichten; sie soll vor allem auch der Jugend zur Verfügung stehen. Renz: „Wir müssen die Jugend ins Boot holen.“ Sobald das Baurecht vorliegt, könne es an die Feinplanung gehen, so die Diplomingenieurin und Mitinhaberin des Büros für Raum- und Umweltpflege RU-Plan aus Dreikirchen (Westerwald).

Jugendhaus: Abriss oder Sanierung?

Ein weiteres Projekt, das in den Beratungen der Niederneiser Bürgerinnen und Bürger eine

wichtige Rolle gespielt hat, war die Zukunft des „Jugendhauses“ und des benachbarten Feuerwehrgerätehauses im Ortskern. Das Jugendhaus ist laut Renz stark sanierungsbedürftig, so dass sich die Frage stellt, ob die Ortsgemeinde noch Geld in die Immobilie stecken soll, um es beispielsweise zu einem Mehrgenerationenhaus auszubauen, oder ob ein Abriss die sinnvollere Lösung wäre. Das Niederlegen des Gebäudes würde die Möglichkeit eröffnen, einen Dorfplatz zu gestalten, der dann als Treffpunkt für die ganze Bevölkerung dienen könnte. In diesem Zusammenhang stellt sich laut Renz auch die Frage nach der Zukunft des derzeitigen Feuerwehrhauses. Sollte die Wehr, wie während der Dorfmoderation angeregt, in ein neues Domizil ziehen, könnte das alte Gebäude abgerissen werden, um einen großen Dorfplatz zu erhalten.

Neues Motto schafft Identifikation

Ziel der Dorfmoderation ist es laut Renz, die Bürgerinnen und Bürger in die Gestaltung ihrer Gemeinde einzubinden. Schließlich gehe es darum, die Lebensverhältnisse in Niederneisen zu verbessern. Die Wünsche der Dorfbevölkerung wurden in einem Auftakttreffen vor zwei Jahren, in einem Ortsrundgang sowie in einer Serie von Workshops zu verschiedenen Aspekten des dörflichen Lebens ermittelt. Dabei standen die Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung im Mittelpunkt und die Frage, was zu tun ist, damit die Niederneiser in Gesundheit in ihrem Dorf alt werden können, wie Renz erläuterte. Das Aufgabenspektrum der Workshops und Arbeitskreise war weit gefasst und reichte von der dörflichen Infrastruktur über das Leben im Ort bis hin zur Natur.



Der Gemeinderat wird sich unter anderem über die Zukunft des sogenannten „Jugendhauses“ und des benachbarten Feuerwehrgerätehauses Gedanken machen müssen. Sanierung oder Abriss zugunsten eines Dorfplatzes?, lautet hier die Frage. FOTO: RU-PLAN

Um ein Leitmotiv, aber auch einen Identifikationspunkt zu schaffen, wurde ein Dorf motto geschaffen. Unter 21 eingereichten Vorschlägen wählte der Gemeinderat das neue Dorf motto von Niederneisen aus. Es lautet: „Niederneisen: ländlich – modern – [i]ebenswert.“ „Damit ist alles gesagt“, so Renz. Eine Reihe von Projekten, die im Laufe der Dorfmoderation erörtert wurden, seien bereits umgesetzt worden, beispielsweise Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen, das Event „Essen an langen Tischen“ oder auch die Entwicklung eines Wanderkonzepts für den Ort. Vorgeschlagen wurden fürderhin ein Rad-

weg, ein Dorfmarkt, eine Intensivierung der Jugendarbeit oder auch die Aufwertung des Schulhofes, ebenso die Etablierung eines Lebensmittelgeschäfts und die Anschaffung eines Dorfbusses, um die Mobilität der Dorfbewohner zu verbessern. Auch die Aufstellung einer Fußgängerampel an der B54 stand auf dem Wunschskatalog vieler Bürger. Positiv äußerten sich etliche an der Dorfmoderation Beteiligten zu einem Thema, das andernorts für Streit sorgt: Demnächst soll ein Interessenbekundungsverfahren zur Windkraft beginnen. Bereits in der Ausschreibung befindet sich der Bau einer Photovoltaik-

anlage für den Kindergarten. Auch wenn zu der Abschlussveranstaltung mit rund 20 Personen (von 1500) enttäuschend wenige Bürger gekommen waren, zeigte sich Ortschef Bendel zufrieden mit dem Erreichten. „Von den Aktiven, die dabei waren, wurden tolle Ideen eingebracht“, sagte er. Wichtig sei ihm gewesen, dass auch die Jugend mitgenommen wird – und das sei gelungen. Ziel der Dorfmoderation sei gewesen, Niederneisen so zu entwickeln, dass es seine ländliche Identität bewahrt und sich gleichzeitig den modernen Erfordernissen öffnet. Jetzt geht es darum, möglichst viele Menschen

zum Mitmachen zu motivieren, und wenn es „nur“ die Pflege von Pflanzbeeten ist. Bendel appellierte an die Privateigentümer von Immobilien, sich an der Dorferneuerung zu beteiligen. Und Renz erklärte, dass private Maßnahmen mit bis zu 35 Prozent gefördert werden können, bei einer Mindestinvestition von 7669 Euro und einer Obergrenze von 30000 Euro. Kommunale Projekte werden mit 40 bis 65 Prozent der „zuwendungsfähigen Kosten“ gefördert, bei einer Mindestinvestition von 15339 Euro. Eigenleistung ist mit bis zu 30 Prozent möglich, erklärte die Architektin. ROLF GOECKEL

Interkulturelles Erntedankfest

Westerburg – Zu einem interkulturellen Erntedankfest lädt der Arbeitskreis Soziales Westerburg alle geflüchteten Familien und andere Interessierte für Sonntag, 2. Oktober, 12 bis 15 Uhr, auf den Rathausplatz und in den Ratssaal, Neustraße 40, ein. Das Fest beginnt mit einem ökumenischen Friedensgebet von 12 bis 12.15 Uhr. Im Anschluss ist Mittagessen in Form von verschiedenen Suppen und später Kuchenbuffet geplant. Für die Kinder gibt es Spiel- und Bastelangebote. Das Interkulturelle Erntedankfest ist die dritte Veranstaltung des „Café International“, eines Begegnungstreffs, der anlässlich des Ukrainekrieges dieses Jahr in Westerburg gestartet wurde. keg

Herbstbasar für Kinder und Jugend

Meudt – Ein Herbstbasar für Kinder und Jugendliche, Spielsachen, Babyartikel, Sportbekleidung und Kinderfahrzeuge aller Art findet am Samstag, 24. September, 14 bis 15.30 Uhr, in der Gangolfshalle statt. In den Innenräumen besteht Maskenpflicht. Für Schwangere ist der Basar am Freitag, 23. September, 19 bis 20 Uhr, geöffnet. Vorzulegen ist der Mutterpass, eine Begleitperson ist zugelassen. Der Abgabetermin ist am Freitag von 15.30 bis 16.30 Uhr. Angenommen werden nur gut erhaltene und saubere Kleidung und Gegenstände. Abholtermin ist am Samstag von 18.30 bis 19 Uhr. Für verlorene oder beschädigte Ware wird keine Haftung übernommen. Auskunft zum Basar: ewg.meudt@freenet.de. red

VEREINE & VERBÄNDE

Hundsangen – Der **Nabu Hundsangen** lädt für Freitag, 23. September, 19 Uhr, zur Terminabsprache für das Gruppenprogramm 2023 in die Bärenschanke ein. Die Nabu-Gruppe freut sich auf neue Veranstaltungsvorschläge, gerne auch vorab per E-Mail. Gesucht werden wieder Ideen zum Umwelterleben, zur Umweltbildung für Jung und Alt, fantasievoll, abwechslungsreich sowie attraktiv gestaltet und durchgeführt. Mitzubringen ist ein Kalender 2023 für die Terminabstimmung. Weitere Informationen unter www.nabu-hundsangen.de. og

Diez – Die Jahreshauptversammlung des **Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Diez-Freienendiez** findet am Samstag, 8. Oktober, 20 Uhr, im Gerätehaus statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte des Wehrführers, der Jugendwartin und des Vorsitzenden, Ansprachen von Ehrengästen, Beförderungen und Ehrungen. Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung sind spätestens eine Woche vorher schriftlich bei der Vorsitzenden Susanne Stoll, Wilhelmstraße 58b, einzureichen. ume

SPD ehrt treue Genossen

ALTENDIEZ Hendrik Hering und Manuel Liguori beim Grillfest

Der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende, Landtagspräsident Hendrik Hering, Landrat Jörg Denninghoff und dessen Nachfolger im Landtag von Rheinland-Pfalz, Manuel Liguori, haben den Ortsverein Altendiez besucht, um 14 Mitglieder für 25, 35, 40, 50 und 55 Jahre Mitgliedschaft in der SPD zu ehren. In ihren Grußworten luden Hendrik Hering und Manuel Liguori die Mitglieder und Freunde des SPD-Ortsvereins Altendiez ein, sie noch in diesem Jahr im neuen Landtag zu besuchen. Ein gemeinsamer Besuch des Mainzer Weihnachtsmarktes ist ebenfalls vorgesehen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil saßen die Genossen bei leckerem Essen gemütlich zusammen und nutzten rege die Möglichkeit, mit den Landespolitikern ins Gespräch zu kommen.

Geehrt wurden für 25 Jahre Treue zur SPD: Bettina Roitzsch, Uwe Stoll, Tina Teitge und Karin Würz; für 35 Jahre: Klaus Lotz,

Martin Opel, Ulrike Ranft und Volker Schellong; für 40 Jahre: Peter Meckmann; für 50 Jahre: Winfried Carl, Erika Hirschberger, Pe-

ter Klein und Helene Lotz. Auf stolze 55 Jahre Mitgliedschaft kann Friedhelm Seidenberg zurückblicken. oho



Ehrung beim SPD-Ortsverein Altendiez (von links): Landrat Jörg Denninghoff, Volker Schellong, Bettina Schneider, Manuel Liguori, Martin Opel, Ulrike Ranft, Peter Klein, Hendrik Hering, Erika Hirschberger, Peter Meckmann, Friedhelm Seidenberg und Klaus Lotz. FOTO: SPD

Gemeinschaftsübung der Jugendfeuerwehren

Wallmerod/Bilkheim – Die Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Wallmerod laden zur diesjährigen Gemeinschaftsübung am Samstag, 24. September, um 19 Uhr nach Bilkheim, „Schloss Neuroth“, ein. Die Nachwuchs-Brandbekämpfer aus Ahrbach, Bilkheim, Dreikirchen, Hahn am See/Elbingen, Herschbach (Oww.), Hundsangen, Meudt,

Steinfrenz, Wallmerod und We-roth demonstrieren ihr Können. Im Anschluss an die Übung treffen sich alle Übungsteilnehmer sowie Gäste und Besucher am Dorfgemeinschaftshaus „St. Barbara“ in der St. Barbarastraße. Die Jugendwehren hoffen auf das Interesse und den Besuch vieler Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde. oho

Friedensgebet im Kloster

Rhein-Lahn – Ein ökumenisches christlich-jüdisches Friedensgebet gibt es am Sonntag, 16. Oktober, um 19 Uhr im Kloster Arnstein. Mitwirkende sind die griechisch-orthodoxe Schwester Jerusalem, die katholische Gemeindefreierin Tanja Kaminski, Wolfgang Eli-

as Dorr für die jüdische Gemeinde sowie Pfarrer Antje Müller vom Ökumene-Pfarramt des evangelischen Dekanats Nassauer Land. Die musikalische Gestaltung des Friedensgebets übernehmen Odelia Lazar und Michael Wienecke. oho

Kritik an Kürzungsplänen

DIEZ CDU-Politiker gegen Einschnitte an Polizeischule

Die Bundesregierung will offenbar den finanziellen Rotstift ansetzen und das Bundespolizeiausbildungszentrum Diez deutlich verkleinern; dies erklärte der Koblenzer Bundestagsabgeordnete und Obmann im Innenausschuss, Josef Oster (CDU), bei einem Besuch der Einrichtung in der früheren Freiherr-vom-Stein-Kaserne. „Sollte die Ampel an ihren Plänen festhalten, würden die Ausbildungskapazitäten in Diez um mehr als die Hälfte verringert“, erklärte Oster. „Sowohl für den Standort Diez als auch im

Hinblick auf den notwendigen weiteren Personalaufwuchs bei der Bundespolizei ist das eine komplette Fehlentscheidung und ein vollkommen falsches Signal“, übt der Koblenzer, der als Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Innenausschuss für Belange der Bundespolizei zuständig ist, deutliche Kritik und will sich deshalb in Berlin für die Ausbildung der Bundespolizei einsetzen. „Ich erwarte von Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD), dass sie sich ihrer Verantwortung für die Bundespolizei bewusst

ist und diese massiven Kürzungspläne am Standort Diez verhindert.“

Gemeinsam mit dem Vizepräsidenten des rheinland-pfälzischen Landtags, Matthias Lammert (CDU), überzeugte sich Josef Oster bei seinem Besuch in Diez-Ost vom hohen Ausbildungsstandard und der Leistungsstärke der Nachwuchskräfte der Bundespolizei. Die Christdemokraten lobten die „herausragende fachliche Arbeit“ der Mitarbeiter, deren Arbeitsplätze nach ihrer Einschätzung zumindest teilweise in Gefahr sind. rpk



Josef Oster (Zweiter v. li.) brachte keine guten Nachrichten aus Berlin mit zu den Verantwortlichen der Bundespolizeischule und dem Diezer Landtagsabgeordneten Matthias Lammert (Zweiter v. re.). FOTO: PRIVAT

TRAUERANZEIGEN



„Gern hab' ich Wiesen und Äcker bestellt, gern holt' ich das reife Korn vom Feld. Gern möcht' ich noch einmal die Feldwege geh'n doch, Herr, dein Wille, lass' ihn gescheh'n.“

Nach einem langen und erfüllten Leben verstarb

Peter-Josef Bausch

Landwirt

* 14. Juni 1936 † 17. September 2022

friedlich auf seinem Hof Birkeneck.

In liebevoller und dankbarer Erinnerung:

Bernd und Annegret Weidenfeller, geb. Bausch
Michael und Sigrid Lepper, geb. Bausch
Theresa und Philipp

Katharina und Christian mit Clara und Leni

Nils und Franziska

Christa Braß, Marlene Abel, Maria Zuber und Bärbel Bausch mit ihren Familien sowie alle Angehörigen

Hadamar-Steinbach, den 21. September 2022

Traueranschrift: Annegret Weidenfeller, Industriestraße 3, 56414 Hundsangen

Das Requiem ist am Freitag, dem 23. September 2022 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Maria Heimsuchung zu Steinbach; anschließend findet die Beerdigung auf dem Friedhof statt. Das Totengebet beten wir am Donnerstag, dem 22. September 2022 um 18.30 Uhr. Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.



Monika Kossek
geb. Rother

* 14.09.1947
† 05.09.2022

Danksagung

Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die auf vielfältige und liebevolle Weise ihr Mitgefühl und ihre Anteilnahme am Tod unserer lieben Frau, Mutter und Oma zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank gilt der Krankenhausseelsorgerin Liselotte Harjung. Die Gespräche mit ihr gaben der Verstorbenen Trost und Zuversicht. Wir danken ihr auch für die würdige und persönliche Gestaltung der Trauerfeier.

Außerdem danken wir Herrn Prof. Dr. Neuhaus und dem Team der Palliativstation des St. Vincenz-Krankenhauses Limburg für die fürsorgliche Begleitung.

Klaus Kossek,
Christof und Angela Kossek mit Kindern,
Werner Stuhlmann und Marcella Kossek-Stuhlmann mit Kindern.

Eschhofen, im September 2022



Eine Familien-Anzeige

in unserer Zeitung erreicht alle Freunde und Bekannte.